

SelfCare Diabetes

Nationale Kampagne zur Früherkennung des Diabetes Typ II in der Bevölkerung

M. Mancini

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
In meiner Funktion als Präventionsdelegierter will ich Euch kurz über eine Screening-Aktion informieren, an welcher wir GrundversorgerInnen uns beteiligen.

Geschichte

Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt des Schweizerischen Apothekervereins (SAV), der Diabetesgesellschaften (SDS, SDG, SGED) und der Grundversorgergesellschaften (KHM, SGAM). In den Verhandlungen, die seit 1999 laufen, konnte zunehmend ein Klima des Vertrauens und der Zusammenarbeit mit klar definierte Rollen aller Beteiligten geschaffen werden. Im Herbst 2001 wurde ein machbares, kohärentes und strukturiertes Projekt zustandegebracht, das im Frühjahr 2002 umgesetzt werden wird.

Ziele

Die Screening-Kampagne wird für die ganze Bevölkerung vollständig kostenlos sein. Mit Hilfe eines validierten Instrumentes (Fragebogen, Blutzuckermessungen) werden Personen mit hohem Diabetesrisiko entdeckt werden können. Diesen Personen wird dann je nach Resultat nahegelegt werden, sich bei ihrem Arzt zu melden, damit eine Diagnose gestellt und eine Therapie begonnen werden kann.

Die Menschen werden sich in erster Linie an die teilnehmenden Apotheken (ihre Teilnahme ist kostenpflichtig) wenden, deren Personal spezifisch geschult wird. Man wird sich auch an eingeschriebene Grundversorgerinnen/-versorger wenden können. Die Menschen werden von einer breiten Palette von Informationsmaterial zur Förderung ihres Gesundheitsverhaltens (Ernährung, Bewegung usw.) profitieren. Die Aktion wird evaluiert werden.

Korrespondenz:

Dr. med. Maxime Mancini
Delegierter Prävention KHM-SGAM
Place du Marché 6
CH-1350 Orbe
E-Mail: docmm@swissonline.ch

Diabetes in der Schweiz und von dieser Kampagne erwartete Wirkung

Man vermutet die Zahl von zirka 250 000 betroffenen Personen, von welchen 50% noch nicht erkannt sind. Die Diabetesinzidenz ist weltweit in konstanter Progression.

Aktuell würden gegen 700 Apotheken an der Aktion teilnehmen. Die Zahl der während der 5 Wochen dauernden Kampagne gescreenten Personen könnte vermutlich 150 000 erreichen. Aufgrund einer Pilotstudie, welche kürzlich im Kanton Graubünden durchgeführt wurde, wissen wir, dass 15–20% dieser Personen ein erhöhtes Diabetesrisiko aufweisen werden: man könnte also gegen 3000 neue Fälle von Diabetes Typ II erkennen, welche die Ärzte (Grundversorger oder Diabetologen) innert einiger Wochen in ihrer Sprechstunde sehen werden.

Vorteile und Nachteile für die Grundversorgerinnen/-versorger

Positive Aspekte

Wir können uns an einer öffentlichen Gesundheitsaktion beteiligen. Eine Zusammenarbeit mit den Apothekerinnen und Apothekern – mit definierten Rollen und Beiträgen aller Partner – kann verstärkt oder begonnen werden: in der Apotheke wird keine Therapie eingeführt; ausserhalb der Arztpraxis wird keine Diagnostik gemacht. Für die Grundversorgerinnen/-versorger besteht die Möglichkeit, sich aktiv in der Screeningphase zu beteiligen (Achtung, obligatorische kostenpflichtige Einschreibung).

Negative Aspekte

Flexibilität und schnelle Disponibilität zur Annahme von neuen Patientinnen und Patienten, wechselnde Arbeitsüberlastung. Akzeptanz einer Evaluation, wie wir diese neuen Patientinnen und Patienten behandeln (es handelt sich dabei um einen ganz kleinen Teil der Aktion, mit anonymisierten Fragebogen).

Wichtige Daten

Ab dem 9. Januar 2002: Beginn der theoretischen Ausbildung (vor allem für die Apotheker).

Ab dem 6. Februar 2002: Beginn der Seminare zur praktischen Ausbildung (für Apotheker und möglicherweise auch motivierte Grundversorgerinnen/-versorger).

April–Mai 2002: nationale Kampagne während 5 Wochen.

In den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift und von PrimaryCare werde ich auf die speziellen Aspekte dieser Kampagne zurückkommen – und auf weitere Implikationen, auf die ich hier mangels Zeit nicht eingehen konnte.

(Deutscher Text. B. Kissling)